

Magnums aus Montana

Zumindest in unseren Breitengraden dürfte der relativ kleine US Hersteller American Hunting Rifles aus Corvallis, Montana, nicht allzu bekannt sein. Zu unrecht, denn AHR fertigt gelungene und vor allem bezahlbare Großwildbüchsen und hat sogar hauseigene Kaliber im Programm.

Die von Ed Plummer bereits vor zehn Jahren gegründete Firma begann in Hamilton, ebenfalls im Bundesstaat Montana, zunächst mit dem Bau von Jagdwaffen auf Basis des tschechischen CZ-550 Systems und mit der Einführung der seinerzeit neuen Howell Patronenserie. Ken Howell zeichnet verantwortlich für eine Reihe von Wildcatpa-

AHR auch die .600 Overkill angeboten wird, die auf einer Idee von Robert Garnick aus Las Vegas, Nevada, beruht. Die AHR-Gewehre auf Basis des robusten und zuverlässigen CZ-550 Systems können Patronen – wie beispielsweise die .375 Holland & Holland oder .404 Jeffery – mit einer Gesamtlänge von 88 mm (3,5") aufnehmen. Mit dem Erscheinen des

vor allem in den legendären, originalen Mauser Magnum Systemen verwendet und ihre Patronengesamtlänge von 98 mm (3,85") gilt als das machbare Maximum für Repetiergewehre. Die Stirnfläche des Verschlusskopfes nimmt den knapp 16,2 mm messenden Patronenboden als ebensolches Maximum auf. AHR überarbeitet die Systeme durch Polieren aller



Ein AHR-Repetierer auf Basis des Granite Mountain Arms Systems im Kaliber .700 AHR. Man beachte die von Hand geschnittene Fischhaut mit Lilienmotiv ("Fleur de Lis").

tronen, zu denen auch die von AHR eingeführten Kaliber .220, .270, .300, .340, .350 und .380 Howell gehören. Alle basieren auf verlängerten .30-06 Hülsen, besitzen eine erhöhte Pulverkapazität und könnten somit als "Semi Magnums" bezeichnet werden. Diese Kaliber schließen aber nicht wirklich eine vorhandene Lücke, schließlich ist das Angebot an vorhandenen, bekannten Büchsenpatronen unterschiedlichster Leistungsklassen groß genug. Doch es scheint nun mal zum guten Ton zu gehören, ein hauseigenes Kaliber zu kreieren, auch wenn der Nutzwert oft eher fraglich ist. So offerieren neben den namhaften Munitions- aber auch Waffenherstellern, wie beispielsweise Remington, Winchester, Federal, Norma, Sako und Lapua oder Marlin, Ruger und Steyr auch Kleinfirmer wie Dakota Arms oder Lazzaroni ihre individuellen Kaliber unter eigenem Namen. Bei AHR stieg man dann auch in die Entwicklung einer eigenen Patronenreihe für gefährliches und wehrhaftes Großwild ein, wobei neben der .500 und .585



Die amerikanische Firma American Hunting Rifles (AHR) fertigt feine Jagdrepetiergewehre in klassischen und hauseigenen Großwildkalibern bis hin zur mächtigen .700 AHR.

jüngeren CZ-550 Magnum Systems in klassischer "Double Square Brigde" Ausführung (flache Systembrückenflächen mit Prismeneinfürungen für die niedrige Zielfernrohrmontage) konnten dann auch Riesenpatronen bis zur gigantischen .505 Gibbs in noch bezahlbaren Zylinderverschlussbüchsen untergebracht werden. Die .505 Gibbs aus dem Jahre 1911 wurde zum Zeitpunkt ihres Erscheinens

Gleitflächen für noch bessere Funktion und bringt eine neue Dreistellungs-Sicherung mit Wirkung auf den Schlagbolzen an. Die Systeme werden von Jerry Fisher mit Fiberglasbettingmitteln in die Schäfte aus feinsten Hölzern (optional gibt es aber auch Kunststoffschäfte) eingepaßt. Die Schäfte mit von Hand geschnittener Fischhaut sind geradlinig im Rückenbereich und in der Verlaufs-

form gehalten, haben den üblichen, kurzen Vorderschaft und sind mit starken Gummischäftkappen von 1" (2,54 cm) versehen.

Bezahlbare Britenklassik

Selbstverständlich ist auch die weitere Ausstattung im Detail klassisch gehalten, was die Expressvisierung mit einem Kornträger, der

caliber-Kontakt

Weitere Informationen erhält man bei:

American Hunting Rifles, 1711 Mountain View Orchard Road
USA-Corvallis, Montana 59828, Telefon: 001-406-363-8033
www.hunting-rifles.com, wayne@hunting-rifles.com

mit einem massiven Ring um den Lauf befestigt wird, beweist. Ebenfalls mit einem Ring um den Lauf ist der vordere Riemenbügel angebracht, was den Lauf – abhängig von der gewählten Lauflänge – beim Tragen der Waffe nicht oder nur wenig über Kopfhöhe kommen läßt. Die AHR-Patronen sind maßlich auf das moderne CZ-550 Magnum System ausgelegt und haben bis auf die .500 AHR das Stoßbodenmaß und die Gesamtlänge der .505 Gibbs. Die .500 AHR dupliziert die Leistung der .500 Jeffery Patrone, hat aber nicht deren eingezogenen Rand und einen längeren Hülsenhals. Mit dem klassischen Geschossgewicht von 535 Grains werden 732 m/s und somit 9.275 Joule erreicht. Die .600 Overkill ist aus der Idee entstanden, die .600 Nitro Express für ein Repetiersystem zu modifizieren und zu optimieren und hat daher nicht den Rand des monumentalen Klassikers, sondern trägt einen Gürtel mit einem abgedrehten Rand. Dieser Gürtel, von dem man heute eigentlich bei der Patronenentwicklung wieder abgekommen ist, reguliert hier den Verschlussabstand. Auch hinsichtlich der Leistung orientiert man sich bei der .600 Overkill an der .600 NE, so daß das 900 Grains schwere Projektil auf 655 m/s beschleunigt wird, was einer Energie von 12.522 Joule entspricht. Weil aber bei einem Repetiersystem im Gegensatz zu Kipplaufwaffen ein etwas höherer Gasdruck machbar ist, reichen die Ladedaten für die .600 Overkill bis hin zu 731,5 m/s Anfangsgeschwindigkeit, wobei die somit erzielten, mächtigen 15.603 Joule Energie vom Schützen aber auch beherrscht sein wollen. Hier dürfte allerdings für die meisten Menschen längst die physikalische Belastungs- beziehungsweise Schmerzgrenze hinsichtlich des gewaltigen Rückstoßes erreicht sein. Berichten zufolge bleibt die Führhand nicht mehr am Vorderschaft, weil die Waffe nicht nur hoch steigt, sondern sich auch aus der Hand dreht! Geschosse mit dieser Masse und diesem Durchmesser nehmen spürbar deutlicher den Drall des Laufes auf und entwickeln bis zum Verlassen aus der Mündung ein entsprechendes Drehmoment. Abgerundet wird die Kaliberpalette durch die



Potente Pillen (von links): Eine .458 Lott Patrone zum Größenvergleich, .500 AHR mit 535 Grains Barnes Bandet Solid, .585 AHR mit 750 Grains FMJ Woodleigh, .600 Overkill mit 900 Grains TMJ Woodleigh sowie die .700 AHR mit 1.000 Grains AHR Massivmessinggeschöß.



Die .700 AHR mit 1.200 Grains schwerem, gegossenem Hartbleigeschöß.

.585 AHR, eine auf der .600 Overkill basierende Patrone, eingezogen auf den .585er Durchmesser (14,86 mm), wobei es auch hier mit der .577 Nitro Express ein historisches Vorbild gibt. Allerdings leistet die .585 AHR mit einem 750 Grains Geschöß sowie ebenfalls 731,5 m/s (die "magischen" 2.400 feet per second; fps) und rund 13.000 Joule wesentlich mehr als die alte Engländerin für Doppelbüchsen und muß sich somit den direkten Vergleich mit den Konkurrenzkalibern .585 Nyati und .577 Tyrannosaurus gefallen lassen, wobei die Unterschiede in der Energiebilanz nur marginal sind.

Elitäres Energiebündel

Seit Herbst 2007 heißt der neue Firmeninhaber von American Hunting Rifles übrigens Wayne Jacobson, der zusammen mit Ed Plummer den ultimativen "Big Game Stopper" in Gestalt der .700 AHR ersann. Diese völlig neue Patrone besitzt entgegen ihrer Bezeichnung einen Geschößdurchmesser von .685" (17,4 mm) und die aus eigener Produktion stammenden, 1000 Grains (64,8 Gramm) schweren Geschosse werden aus massivem Messingmaterial gedreht. Bei der .700 AHR beschränkt man sich auf die Realisation von



Eine weitere Büchse in .700 AHR mit einem weit nach vorn montierten Leupold Faustfeuerwaffen-Zielfernrohr.

670,6 m/s Geschwindigkeit und 14.569 Joule. Darüber hinaus offeriert man auch noch eine Laborierung mit ebenfalls aus eigener Produktion stammendem 1.200 Grains (77,8 Gramm) schwerem Gießbleigeschoß, das wie das Messingprojektil in Kegelstumpfform gehalten ist und 610 m/s sowie somit 14.475 Joule Energie leistet. Wichtiger als Energierkorde war hierbei der maximal machbare Geschoßquerschnitt, um den König in Sachen Aufenthaltskraft zu kreieren. Realisiert werden konnte dieses Projekt allerdings nicht mit dem CZ-550 Magnum System, denn die .700 AHR braucht einfach mehr Platz. Erst mit dem größten, in den USA gefertigten Zylinderschloßsystem von Granit Mountain Arms, eine sehr authentische Reproduktion des Mauser Magnum Systems mit .750"er (19,05 mm) Durchmesser (anstatt .700" des CZ-550 Magnum Systems) fand die Riesenpatrone ein passendes Zuhause. Nach Firmenaussagen wurden bisher neun Büchsen im Kaliber .700 AHR in unterschiedlichen Ausführungen mit Schäftungen aus Kunststoff oder auch feinstem französischem Walnußholz sowie Laufängen von 18" (457 mm) bis 27" (686 mm) und Gewichten von knapp 4,8 bis 8,6 Kilogramm im Kundenauftrag gefertigt. Gerade das Schießen einer .700 AHR mit extrem kurzem 18" Lauf dürfte trotz Mündungsbremse alles andere als ein Vergnügen sein, immerhin werden hier 185 Grains Hodgdon H4350 Treibladungsmittel abgepackelt! AHR liefert alle hauseigenen Kaliber in Form von fertig geladener Munition oder als Komponenten, wobei neben Hülsen und Geschossen auch gleich die passenden Matrizensätze offeriert werden. Abgesehen von den hauseigenen .700 AHR-Projektilen stammen die Voll- oder Teilmantelgeschosse für die weiteren AHR-Kaliber vom bekannten Hersteller Woodleigh. Übrigens sind die AHR-Gewehrmodelle Safari 550 DGR (Dangerous

Vergleichstabelle: Klassiker und AHR-Fabrikpatronen

Kaliber	Geschoßgewicht	v ₂	E ₂	Bemerkung
.500 Jeffery	535 grs./34,7 g	732	9275	Alter Klassiker und Standard
.500 AHR	535 grs./34,7 g	732	9275	Kopie des Klassikers
.577 Nitro Express	750 grs./48,6 g	625	9487	.585er Diameter. Klassische Doppelbüchsenpatrone
.585 AHR	750 grs./48,6 g	732	13000	Gewaltige Leistung
.600 Nitro Express	900 grs./58,3 g	594	10303	War lange Zeit die stärkste Großwild Patrone überhaupt
.600 Overkill	900 grs./58,3 g	671	13113	Nomen est Omen?
.700 Nitro Express	1000 grs./64,8 g	610	12056	Junger Klassiker, erst 1987 entstanden
.700 AHR	1000 grs./64,8 g	671	14569	Geschoß aus eigener Produktion, aus vollem Messing gedreht
.700 AHR	1200 grs./77,8 g	610	14475	Hartbleigeschoß gegossen

v₂ (Geschoßgeschwindigkeit in m/s) Angaben aus 24"/61 cm-Lauflänge. Bei den Klassikern handelt es sich um Durchschnittswerte, die je nach Waffe abweichen können.

Game Rifle) auch in populären Großwildkalibern, wie beispielsweise .375 Holland & Holland Magnum, .404 Jeffery, .416 Remington Magnum, .416 Rigby, .458 Lott, .450 Rigby oder .505 Gibbs zu haben. Alles in allem schnürt American Hunting Rifles ein hübsches

Paket für den Waidmann rund um den Globus, auch für den Professional Hunter auf dem dunklen Kontinent.

Text: Hermann Jansen
Fotos: Hermann Jansen/AHR



Bodenstempel der AHR-Patronen. Hergestellt werden die Hülsen von Horneber oder von Jamison International ("JI"). Deutlich zu sehen ist der zurückgesetzte Rand der .585 AHR, .600 Overkill und .700 AHR. Alle drei Kaliber entsprechen somit im Stoßbodenmaß der .505 Gibbs.